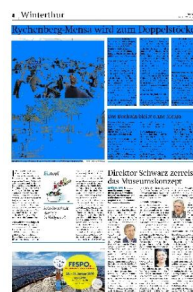


Rychenberg-Mensa wird zum Doppelstöcker



Am Limit: Der zweite Stock soll in der Mensa Rychenberg ab 2018 Linderung verschaffen.



Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27 811
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 374.003
Abo-Nr.: 1044548
Seite: 4
Fläche: 64 772 mm²

GYMNASIUM Weil die Schülerzahlen stetig steigen, stockt die Kantonsschule Rychenberg für 8,25 Millionen Franken ihre Mensa auf. Während der einjährigen Bauzeit wird es warmes Essen geben, aber kaum Sitzplätze.

Über Mittag wirds eng: Dann stehen die Gymnasiasten in der Rychenberg-Mensa in Schlangen, die bis weit ins Foyer reichen. Wer sich nicht rechtzeitig einen Tisch sichert, isst auf der Treppe oder in einem leeren Klassenzimmer. «Als die Mensa vor 30 Jahren geplant wurde, rechnete man mit maximal 800 Schülerinnen und Schülern», sagt Rektor Christian Sommer. «Heute sind es rund 1200.» Längst achtet man beim Erstellen des Stundenplans darauf, die Mittagspausen gleichmässig zu staffeln, um die Schülerlawine etwas auszubremsen.

Mittlerweile hatte der Kanton ein Einsehen. Ein Baugesuch für

eine 8,25 Millionen Franken teure Aufstockung der Mensa liegt seit letzter Woche öffentlich auf. Dank des zusätzlichen Essbereichs im Obergeschoss soll es künftig 334 Sitzplätze geben, fast doppelt so viele wie bisher. Im Obergeschoss finden zudem drei vollwertige neue Klassenzimmer Platz. Auch beim Klassenraum sei man nämlich «am Limit», heisst es bei der Schulleitung.

Im Erdgeschoss der Mensa wird die Essensausgabe deutlich vergrössert und die Kücheneinrichtung erneuert. Bis zu 600 Mahlzeiten soll das Küchenteam der Betreiberin SV hier täglich zubereiten können, davon 100 bis 200 für die Mensa der Kantonsschule Im Lee, die keine eigene Küche betreibt.

Warme Küche, kalte Stühle

Kommt es nicht zu Einsparungen oder anderen Verzögerungen, wird der Grossteil der Bauarbeiten im Frühlings- und Herbstse-

mester 2017 stattfinden, sagt Rektor Sommer. Während dieser einjährigen Bauphase werde weiterhin warm gekocht, und zwar in einem Containerprovisorium auf dem derzeitigen Lehrerparkplatz. Mangelware werden dagegen Sitzplätze im Warmen sein: Nur das Foyer und der Pausenraum («Müsliburg») stehen zur Verfügung. «Das ist unangenehm, hier ist Kreativität gefragt», sagt Sommer.

Bau war zweistöckig geplant

Für den Winterthurer Architekten Markus Bolt, dessen Büro Stutz Bolt Partner den Auftrag ausführt, schliesst sich ein Kreis: Mensa und Naturwissenschaftstrakt waren in den Achtzigerjahren eines seiner ersten Bauprojekte gewesen. «Schon damals hatten wir das Mensagebäude zweistöckig geplant», erinnert er sich. Aufs Obergeschoss hatte der Kanton dann aus Spargründen verzichtet. *Michael Graf*

KANTONSSCHULE BÜELRAIN

Das Büelrain bleibt ohne Mensa

Das Wirtschaftsgymnasium hoffte vergeblich auf eine Kantine im Neubau. Der Kanton verweist auf die nahe ZHAW. Doch deren Preise schrecken die Schüler ab.

Für 60 Millionen erhält die Kantonsschule Büelrain, die seit Jahren Provisorien einsetzen muss, in den nächsten Jahren einen Neubau. Auf eine Kantine warten die Wirtschaftsgymnasiasten aber vergeblich: Die Bildungsdirektion hatte keine genehmigt. «Die Bildungsdirektion hat uns

an die nahe ZHAW verwiesen, wo es eine Mensa gibt», sagt Rektor Martin Bietenhader.

Die Technik-Mensa ist unter den 600 Schülerinnen und Schülern aber wenig beliebt. «Das liegt teils am Angebot, aber vor allem am Preis», sagt Liv Zah von der Schülerorganisation (SO). Während das Tagesmenü für Studenten 7 Franken kostet, bezahlen Externe 14 Franken. Den Büelrain-Schülern wird ein «Partnertarif» gewährt, mit dem das genannte Menü dann 10

Franken kostet. «Der Mehrpreis gegenüber den Studenten ist unseren Schülern schwer zu erklären», so Bietenhader. Zumal beide Angebote vom Kanton finanziert sind. Sprecherin Franziska Egli Signer begründet ihn damit, dass die ZHAW gewisse Kosten des Mensabetriebs bezahle, etwa Miete, Strom und Wasser. Das Büelrain hingegen leiste keinen Beitrag. Dort fand man kreative Lösungen. Täglich in der 10-Uhr-Pause stellt das Jugendcafé Stadtmuur einen Sandwichkiosk auf. *mig*